

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

76 (1.4.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage... 30 Pfg. monatlich...

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger)...

Eingelie Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. totalen Theil Albert Herzog.

für den Inseraten-Theil H. Linderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 76. III

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag, den 1. April 1894.

Telephon Nr. 86.

10. Jahrgang.

II Gewerbeberichte in Baden.

Im Großherzogthum Baden waren im Jahr 1893 sieben Gewerbeberichte auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1890 thätig; darunter mit drücklicher Zuständigkeit für einzelne Gemeindebezirke oder Theile von solchen 3, für die Bezirke mehrerer Gemeinden oder Theile von solchen 4.

Alle feither über die Thätigkeit der Gewerbeberichte aus den betheiligten Kreisen vorliegenden Äußerungen lassen, wie die „Bad. Corr.“ bemerkt, erkennen, daß die Erwartungen, die an diese Einrichtung geknüpft wurden, sich in vollem Maße erfüllt haben und die segensreiche Wirksamkeit derselben klarstellen.

Dem Gewerbebericht kommt es weiter sehr zu statten, daß beide Parteien, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, an der Rechtspflege theilnehmen. Mit Recht hebt insbesondere der Vorsitzende des Heidelberger Gewerbeberichts in seinem an den Stadtrath erstatteten Geschäftsbericht die Thatfache hervor, wie die mitwirkenden Befugten durch die gemeinsame Thätigkeit im Gerichte einen wohlthätigen Einfluß insofern erfahren, daß durch den unmittelbaren Einblick in zahlreiche Streitverhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und durch das Bewußtsein, zur Schlichtung und gefegmäßigen Entscheidung dieser Fälle mitberufen zu sein,

bei ihnen manches Vorurtheil zerstört wird und sie zu einer gewissenmaßen objektiven Betrachtungsweise der bestehenden Gegensätze erzogen werden, zu welcher ein draußen im Parteileben Bleibender nicht gelangen wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 1. bis mit 9. April 1894. a. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, den 1., 48. A. V.: „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Aus den Nachbarländern.

Büdingen, 30. März. Seit einigen Wochen tritt in hiesiger Stadt die Genickstarre auf und sind bis jetzt 18 Fälle zu bezichtigen. Dieser Voge nun kamen auch 3 Fälle in der neuen Infanterie-Kaserne vor und zwar ist die Krankheit in den gemauerten Baracken, die sonst als am gesündesten bezeichnet wurden, ausgebrochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. März. Schm. Mittheilungen aus der Stadtrathshaltung vom 30. März. Beim Bücherausleih soll Antrag gestellt werden,

den auf Bewilligung der Mittel zur Erbauung eines weiteren Stallgebäudes im Schlachthaus mit einem Aufwande von 55,300 M., zur Erbauung einer Schlachthalle für Groß- und Kleinvieh daselbst mit einem Aufwande von 75,000 Mark und zur Erbauung eines Hundezwingers daselbst mit einem Aufwande von 700 M.

Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Der Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst, die gestern unter dem Vorsitz des Geh. Ober-Reg.-Rath Becherer stattfand, unterzogen sich 19 Kandidaten.

Das Zeichen der Vier.

Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie brennruhen sich ohne Ursache, Frau Hudson,“ antwortete ich. „Ich habe ihn schon öfters so gesehen. Er hat jetzt gerade eine Angelegenheit im Kopfe, die ihn ruhelos macht.“

Ich versuchte, unserer guten Wirthin gegenüber sorglos zu erscheinen, aber mir selbst war unbehaglich zu Muthe, wenn ich die lange Nacht hindurch von Zeit zu Zeit den dampfen Lou seines Schrittes hörte.

Beim Frühstück sah er abgearbeitet aus, ein kleiner Fleck auf seiner Wange glühte in feberhafter Röthe.

„Sie richten sich zu Grunde, Freund,“ bemerkte ich. „Auch in der Nacht haben Sie sich keine Ruhe gegönnt.“

„Ich konnte nicht schlafen. Dies verdammte Räthsel geht an mir. Es ist zu toll, durch ein so jämmerliches Hinderniß gehemmt zu werden, wenn alles andere schon überwunden war. Ich kenne die Leute, kenne das Boot, weiß alles und kann doch keine Nachricht bekommen.“

geht. Ich werde bald zu dem Schluß kommen, daß sie das Fahrzeug angebohrt und versenkt haben. Aber auch diese Annahme ist nicht stichhaltig.“

„Oder, daß Frau Smith uns auf eine falsche Fährte gewiesen hat?“

„Nein, ich denke, das brauchen wir nicht in Betracht zu ziehen. Es giebt wirklich ein Dampfboot, das ihrer Beschreibung entspricht, soviel habe ich ermittelt.“

„Kann es etwa Fluß aufwärts gegangen sein?“ „Auch diese Möglichkeit habe ich ins Auge gefaßt und meine Boten zur Nachforschung bis nach Richmond geschickt. Wenn heute keine Kunde einläuft, breche ich morgen selbst auf und suche nach den Männern, statt nach dem Boot. Aber hoffentlich erhalten wir noch zuvor Nachricht.“

Es blieb indessen alles still. Weber durch Wiggins, noch von anderer Seite erfuhren wir das Geringste. In den Zeitungen wurde das Trauerspiel von Nordwood viel besprochen. Die meisten Artikel schienen dem unglücklichen Thaddäus Scholto feladlich gesinnt. Etwas Neues erfuhren wir jedoch daraus nicht, außer, daß am nächsten Tage eine Gerichtsverhandlung stattfinden werde.

Geruch, der mich aus dem Zimmer trieb. Bis zu den frühen Morgenstunden konnte ich ihn unter seinen Kolben und Flaschen hautieren hören; offenbar machte er sich noch immer mit seinem abelrieckenden Experiment zu schaffen.

Bei Tagesanbruch erwachte ich plötzlich, und sah zu meiner Verwunderung Holmes in Matrosenkleidung vor meinem Bette stehen. Er trug eine dicke, wollene Jacke und einen groben, rothen Schal um den Hals.

„Ich gehe den Fluß hinunter, Watson. Ich habe es hin und her überlegt und finde keinen anderen Ausweg. Jedenfalls muß der Versuch gemacht werden.“

„So kann ich doch mit Ihnen kommen?“ sagte ich.

„Nein. Sie nützen mir viel mehr, wenn Sie hier bleiben als mein Stellvertreter. Ich gehe sehr ungern, denn es ist durchaus nicht unmöglich, daß im Lauf des Tages eine Volkshafte kommt, obgleich Wiggins gestern Abend so entnuthigt war. Ich bitte Sie, alle Zuschriften und Telegramme zu öffnen und nach Ihrer Einsicht zu handeln, wenn irgend etwas Neues einläuft. Kann ich mich auf Sie verlassen?“

„Versteht sich.“

„Ich fürchte, es wird nicht angehen, daß Sie mit schreiben, da ich selber nicht sagen kann, wohin. Wenn ich Glück habe, bleibe ich vielleicht nicht lange aus. Irgeud etwas muß ich ermitteln, ehe ich zurückkomme.“

(Fortsetzung folgt.)

§ Eine geriebene Dienstmagd. In der Herrenstraße kam eine Dienstmagd in ein Putzgeschäft und hat um zwei Trauerhüte für ihre Dienstherrin zur Auswahl. Da die Magd früher schon im besagten Geschäft Waaren für ihre Herrschaft geholt hat und daher bekannt war, so wurden ihr ohne Bedenken zwei Trauerhüte im Werthe von 15 M. übergeben. Als am andern Tag, entgegen der Verabredung, weder Geld noch Antwort kam, zog man bei der Dienstherrin Erkundigungen ein und erhielt die Versicherung, daß frauliche Dienstmagd, die den Dienst Tags zuvor heimlich verlassen, von der Herrschaft keinen diesbezüglichen Auftrag erhalten hat. Das Geschäft ist somit um die zwei Hüte betrogen. Die Betrügerin hat sich inzwischen von hier entfernt.

§ Diebstähle und Verhaftungen. Einem Bäcker in der Augartenstraße wurden aus seiner Backstube 45 Pfund Mehl à 20 Pfg. und 6 Loth Brod à 19 Pfg. entwendet. Ausgeführt wurde der Diebstahl von einem Bäckerburschen, bei welchem das Entwendete gefunden wurde, weshalb der Bursche verhaftet worden ist. — In der Kreuzstraße wurde in einem Hause im 3. Stock eine vor der Glasthüre festgenagelt gewesene Anwesenheitskarte im Werthe von 6 M. losgemacht und entwendet. — Eine Dienstmagd, welche wegen Betrugs von hier aus gerichtlich verfolgt wurde, wurde verhaftet.

Badische Chronik.

• Pforzheim, 30. März. In der am 29. d. M. stattgehabten Generalversammlung der Allgemeinen Gold- und Silberscheideanstalt hier waren 178 Aktienvertreter und wurde die Tagesordnung, wie vom Aufsichtsrath vorgeschlagen, erledigt. Aus dem Geschäftsbericht der Anstalt und der veröffentlichten Bilanz ist ersichtlich, daß der Betrieb sich in befriedigender Weise weiter entwickelt. Der Verkauf von Barren war mit 1,368,000 M. um 11 pCt. mehr wie im Vorjahr. Der Verkauf von Edelmetallen mit 1,840,000 M. um 20 pCt. mehr als im Vorjahr. An Gefäßen wurden 113,000 Kilo (gegen 101,000 Kilo) gemahlen und für 423,500 M. (gegen 347,500 M.) angeliefert. Es werden, wie im Vorjahre, 7 pCt. p. a. an die Aktionäre vertheilt.

• Kleine Mittheilungen aus Baden. In Blumberg (A. Donauufer) brannten die Anwesen des Steinbauers Franz Schmid und des Landwirths Mathias Wehner. Der Gesamtschaden beträgt 18,000 M. — In Stetten a. N. brannte das Brauereigebäude des Kronenwirths Wagner vollständig nieder. Reiche Vorräthe an Hopfen, Malz und Gerste wurden ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden beträgt über 12,000 M.

Vermischtes.

• Aus Amerika. Um herauszubekommen, wer in Amerika der beliebteste Badener ist, veranstaltete die in New-York erscheinende „Badische Landeszeitung“ eine Enquete. Das Ergebnis wies eine große Theilnahme an der Beantwortung dieser Frage auf, zeigte aber auch, wie viele Badener drüben in den Vereinigten Staaten wohnen. Mehrere hundert Namen wurden genannt. Die meisten Stimmen vereinigten sich auf Ch. Beck in Chicago (aus Bonndorf gebürtig): 8585. Ludwig Groth in New-York (aus Willstadt): 5057 und Lorenz Mayer in New-York (aus Waltersweiler): 5042 Stimmen. Herr Beck, Privatsekretär des Konsul Clausen in Chicago, ist somit der volkstümlichste Badener in Amerika.

Gratulationen in Friedrichsruh.

Den Ueberbringern der Düsseldorf Adresse schloß sich am selben Tage noch der am 20. März ds. Jahres 79 Jahre alt gewordene Schmiedemeister Chr. Gottlieb Stange aus Plauen in Sachsen an, der dem Fürsten eine mit rothbraunem Atlas ausgefütterte und eisenschlagene schwarze Holzskiffette mit außerordentlich kunstvollem selbstgefertigtem Schloß überreichte. Die Oeffnung und Schließung der Skiffette, die zwar nur ein einziges Schlüsselloch hat, zu dem jedoch vier verschiedene Schlüssel gehören, ist nur dem in das Geheimniß des Schloßes Eingeweihten möglich.

Unter der großen Zahl der bereits eingetroffenen Geschenke fiel uns ein vom Ingenieur Hallbauer in Lauthammer gesandter höchst origineller Briefbeschwerer auf, dessen Inhalt lautet:

Der Fürst Bismarck, dem eisernen Kanzler, schmiedete Hermogenes zu Magnesia 200 v. Chr. dies Eisen, Humann fand es im Tempel der Artemis nach 2000 Jahren und

Karlsruher Diensthöten-Versammlung.

§ Karlsruhe, 1. April.

Ueber eine eigenartige Versammlung ist diesmal Bericht zu erstatten. Der zur Zusammenkunft ausersehene weite Raum war vollständig besetzt von Diensthöten, zumeist des weiblichen Geschlechts. Als Einberuferin stellte sich eine in den vierzigern stehende Herrschaftsdame von angenehmem Aussehen und intelligenten Gesichtszügen vor. Für ihre Verehrung zur Berufung der Versammlung mit dem allen bekannten Zwecke der Gründung eines „Vereins der Diensthöten zur Belohnung guter Madamen“ führt sie an, daß sie auf eine 30jährige Diensthötenzeit und auf eine nicht geringere Zahl Herrschaften zurückblicke, daß sie reichliche Erfahrung darüber besitze, was dem Diensthötenstande Noth thue und wie ihm zu helfen sei. In Karlsruhe besteht, so führt sie fort, ein Verein der Herrschaften zur Belohnung treuer Diensthöten, der ein treues, langes Ausbarren in ein und demselben Dienst bezwecken will. Dieser Verein gehe von der falschen Annahme aus, der Diensthöte sei von Hause aus zum Wechsel der Stellen geneigt, man müsse ihn durch besondere Belohnungen, Medaillen zc. zum Ausbarren bestimmen. Dies sei nicht zutreffend, wie schon an der empfehlenden Eigenschaft des Mädchens „vom Lande, das noch nicht hier gebirt hat“, gezeigt werden könne. Dieses Mädchen vom Lande seien sie alle einmal gewesen und nicht in die Stadt

komme es Hallbauer, der ihm die Form gab, in der es Zeuge werden soll, daß von Dir Geschaffenes Jahrtausende besteht!

1. April.

1894.

Das in einem bronzenen, silbervoll mit Perlen- und Gierstab modellirten Rahmen gefaßte Eisenstück von 9:12 cm Größe und 1 1/2 cm Dicke, enthält die vorstehend wiedergegebene Aufschrift in sauberer Grabirung auf der oberen glattpolirten Seite; die Rückseite dagegen durch eine Glasplatte geschützt, zeigt das Eisenstück, aus dem das kleine Kunstwerk gefertigt wurde, in seiner rauhen Form, in der es aufgefunden wurde, buclitigt und arg vom Rost zeragt.

Ueberhandt wurde dem Fürsten das kleine, aber gewichtige Geschenk in einem mit blauem Sammt ausgeschlagenen Lederetuis.

Außer den hier erwähnten sind bereits eine große Anzahl Geburtstagsgeschenke und Glückwunschadressen in Friedrichsruh angekommen und jede eintreffende Post bringt neue Sendungen. (S. N.)

Neueste Nachrichten.

Strasbourg, 31. März. Heute am 31. März feiert der Stadthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Clodwig Hohenlohe-Schillingsfürst seinen 75. Geburtstag. Um die Einheit und gesunde geschichtliche Entwicklung des Deutschen Reiches hat er sich die höchsten Verdienste erworben.

Berlin, 30. März. An die Adresse des „Offiziösen Preßbüreaus“ richtet der „Kladderadatsch“ heute folgende Mittheilung: Da Sie in unbegreiflicher Verbildung auf unsere letzte Aufforderung nicht reagiren, so zerreißen wir jetzt das Lügengewebe, das die von Ihnen beeinflusste Presse seit Wochen so eifrig gesponnen hat. Wir bemerken dabei gleich, daß wir uns über die Mittheilung des Auswärtigen Amtes, um die es sich handelt, von vornherein freie Verfügung vorbehalten haben; wir haben vorher erklärt, daß wir auf jede „vertrauliche“ Eröffnung verzichten. Also: zehn Tage, nachdem der „Reichsanzeiger“ hatte erklären müssen, „unsere Angriffe entbehren jeder thatsächlichen Begründung“, ließ aus das Auswärtige Amt ersuchen, doch endlich zu schweigen; „man denke“ — das sollte Besorgnisse beschwichtigen, die wir nie gehabt haben — „nicht an eine Anklage, man habe ja nie daran denken können; es seien leider ganz ungebührliche Dinge geschehen, aber das habe sich nicht verhüten lassen.“ Die Gründe, aus denen das letztere nach der Auffassung des A. N. nicht möglich gewesen ist, behalten wir für uns! (Die Oeffentlichkeit hat jetzt wohl ein Recht, über die vom Auswärtigen Amt lt. „Kladderadatsch“ zugegebenen „ungehörigen Dinge“ eine unumwundene Aufklärung zu fordern. Das Versteckspiel kann keinem der Betreffenden zur Ehre gereichen. D. N.)

Berlin, 31. März. Nach einer Meldung der „Kreuzzeitung“ aus guter Quelle steht thatsächlich eine Aenderung des Branntweinsteuergesetzes bevor, und die Frage ist nur, ob die Vorlage noch in dieser Session oder erst in der nächsten an den Reichstag gelangt.

Jena, 31. März. Am Geburtstag des Fürsten Bismarck wird hier in feierlicher Weise die Grundsteinlegung zum Bismarck-Brunnen auf dem Marktplatz, wo der Fürst am 1. August 1892 die Huldigungen der Thüringer entgegennahm und eine große Rede hielt, erfolgen. Den Entwurf des Brunnens hat Prof. Hildebrand in Florenz, dessen Heimath Jena ist, unter Verzicht auf jedes Honorar geliefert, die Kosten des Werkes werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

(Der Bad. Presse mitgeth. d. die Cont.-Telgr.-Comp. Berlin.)

Paris, 31. März. Der russische General Sedaroff, Professor der Militärschule in St. Petersburg hat gestern St. Omd verlassen, nachdem er 8 Tage die Organisation der dortigen National-Pulverfabrik studirt hatte.

gekommen, um alle Vierteljahr den Dienst zu wechseln. Dem genannten Vereine träten verhältnißmäßig nur wenige Herrschaften und zwar nur gute bei, die im Allgemeinen zum Voraus des längeren Verbleibens ihrer Diener gewiß sein könnten. Dagegen bliebe ihm aus naheliegenden Gründen die viel größere Zahl jener Madamen fern, die stets ängstlich und krampfhaft die Schlüssel zu Keller, Speisekammer und Hofthor hüten und bewahren und des menschlichen Mißbehagens gerne vergessen, das Magen und Herz auch der Diensthöten nach redlich gethaner Arbeit verspüren. An diese Madamen soll die bessernde Hand angelegt werden und dies sei Zweck und Ziel des zu gründenden Vereins. Auch nur die Madam soll dabei in Frage kommen, da nach männlicher Erfahrung in den Kämpfen mit der Madam der „Herr“ eher geneigt gewesen sei, ihr unter die Arme zu greifen, als der letzteren beizustehen. (Zustimmendes Nicken auf allen Seiten.)

Nach den amtlichen statistischen Ermittlungen hätte man in Karlsruhe am 4. Dezember 1890 5285 weibliche und 446 männliche Diensthöten gezählt. Bei einem Jahresbeitrag von nur 1 M. könnte der zu gründende Verein alljährlich 30—40 Beschlüssen in Höhe von etwa 150 M für gute Madamen aussetzen, mit anderen Worten — für diese ebensoviele Diensthöten lohnfrei stellen; gewiß kein geringer Ansporn zur menschenwürdigen Behandlung der heute viel und mit Unrecht geschmähten Diensthöten.

Wie, — so schloß die Rednerin mit gehobener Stimme —

Rom, 31. März. In der gestrigen Sitzung des Herzfelongresses machte Geheimrath Professor Ziemssen aus München wichtige Mittheilungen über Bluttransfusion. Virchow sprach über anatomisches Denken und Dr. Morgagni. Der Vertreter Forli's, der Geburtsstadt Morgagni's, überreichte Virchow das Diplom als Ehrenbürger der Stadt Forli.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Abbazia, 31. März. Kaiser Wilhelm wird Abbazia am 12. April verlassen und auf 2 Tage Wien besuchen. Alsdann wird der Kaiser zur Jagd nach Karlsruhe gehen und sich von dort zu der Hochzeit des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Viktoria nach Koburg begeben.

Wien, 31. März. Der Gasarbeiterstreik bietet augenblicklich keine Gefahr für die Beleuchtung der Stadt, da die Gesellschaft sich für zwei Tage die Beleuchtung gesichert hat.

Budapest, 31. März. Gestern, als die Besichtigung der Leiche Kossuths im Nationalmuseum freigegeben wurde, kam es zu kleinen Krawallen. Abends erfolgte die Ueberführung der Leberreste der Frau und Tochter Kossuths zur Aufbahrung in die Theresianische Kirche. Bei der Ueberführung und Aufbahrung der Leiche Kossuths wurden sämtliche Glocken der Basilika im Auftrag der Stadt geläutet. Da die Geistlichkeit das Läuten verboten hatte, besorgten Feuerwehrlente daselbe.

Budapest, 31. März. Bei der Besichtigung der Leiche Kossuths heute Nacht im Nationalmuseum entstand ein kolossaler Andrang. Tausende und Abertausende wollten in das Museum. Die Gitter der Eingangsthüre wurden eingedrückt und viele Personen verwundet. Aus der Provinz mögen etwa 100,000 Personen anwesend sein, daher hieselbst große Wohnungsnoth herrscht. Für ein Hotelzimmer werden bis zu 10 Gulden pro Tag bezahlt.

Paris, 31. März. Die Verleihung des Stephansordens durch Kaiser Franz Josef an den Präsidenten Carnot und die Worte, die Graf Sayos bei der Ueberreichung des Ordens gesprochen, haben hier überall einen außerordentlich angenehmen Eindruck hervorgerufen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!
1. April: Wollig, angenehme Luft, Niederschläge, frischer Wind.
2.: Viellicht heiter, wärmer, später wollig, Strichregen, windig.
3.: Wollig, angenehme Luft, meist trocken, lebhafter Wind.
4.: Wollig, abends, Niederschläge, starker Wind, kühl.
Sturmwarnung für die Küsten.

Die Alten treu und Viele neu!

So läßt sich heute schon der Abonnentenstand der „Badischen Presse“ für das neu beginnende Quartal bezeichnen.

Die täglich zweimalige Ausgabe der „Badischen Presse“ und die damit verbundene Vermehrung des Bestofes, insbesondere der neuesten Nachrichten und des unterhaltenden Theiles, hatten in Karlsruhe wie Auswärts einen erheblichen Abonnentenzuwachs in Folge, was wir hiermit freudigst konstatiren und unsern geschätzten Lesern und Inferenten zur Kenntniß bringen.

Der Verlag der „Badischen Presse“.

sollte unsere Brust nicht höher schwellen bei dem großen Gedanken, daß wir aus eigener Kraft unseren Stand, zu Ruhen und Frommen auch der Herrschaften, zu heben in der Lage sind; daß wir selbst die Zeit herbeiführen können, da die sog. Blindelstage zu den traurigen Erinnerungen in der Geschichte unseres Standes gehören werden; jene goldene Zeit, wo in den Kaffee- und Theewirsten, die heute wiederhallen von Tadel und Klagen über uns, die guten Madamen nicht alle die Zeit und der Worte genug finden werden, um unsern Wirken und Schaffen nach Verdienst Lob und Anerkennung zu Theil werden zu lassen. (Lauter, anhaltender Beifall.)

Aus der geringen Anzahl männlicher Besucher der Versammlung, die nach ihrer Urtheilung im Saale anscheinend mehr aus Bekanntschaftsrücksichten erschienen waren, erhob sich ein „gekletter“ Herrschaftsdame zum Worte, um zu erklären, daß sie nur ein geringes Interesse an der geplanten Vereinsgründung hätten, da sie Seitens ihrer Madamen sich weniger über rücksichtslose Behandlung zu klagen hätten, daß sie aber gerne auch dem Vereine als zahlende Ehrenmitglieder beitreten würden.

Nach Bildung eines Komitees für die weiteren Vorbereitungen zur Gründung des Vereins löste sich die Versammlung in gehobener Stimmung auf, nachdem einzig und allein vorläufig der 1. April 1894 als Gründungsstag einstimmig festgesetzt wurde.

Edelste Bettenfüllung
Schwanfedern und Schwanflaum

Goldene Medaille 1893.

Schneeweiss. Nie ballend. Staubfrei.

3214*

Verlangen Sie Zusendung von Proben franko per Post.

Durch die ausserordentliche Füllkraft leichter und billiger als jede andere Bettenfüllung.

Wulf & Francksen, Wilhelmshaven (Nordsee).

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Kölnener Neuzeit Nachrichten, Fremdenblatt und Handelszeitung.

Unabhängige politische Tageszeitung.

Herausgeber: Dr. Hans Kleiser in Köln.

Unabhängige politische Tageszeitung.

Bezugspreis für das Vierteljahr nur 5 Mark.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Kölnische Sonntags-Zeitung.

Wirksamstes Insertionsorgan.

3628.22

Probenummern versendet die Geschäftsstelle in Köln, Passage 43, gratis und franco.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge...

Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden...

Der Stadtschulrath (Kreuzstraße 15, 2. Stock).

G. Specht.

(1619)

Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt

(gegr. u. geleitet v. gemeinnütigen Personen mit Unterstützung des Stadtraths) Freiburg i. Br.

Schultergasse 21.

Stellen finden sofort!

Büchsenholzböhrer, Büchsenmacher, tüchtige Fiebermischer, Einziger, die abhauen können...

Stellen suchen:

Handwerksgesellen aller Branchen, Küchen-Gehrs, Köche, Kellerer, Hausburden...

Lehrlings-Vermittlung für sämtl. Gewerbe.

Ein junger Mann

mit flotter Handschrift, sucht, um seine freie Zeit auszunützen, Nebenbeschäftigung im Abschreiben...

Ein rheinische Werkzeug-Fabrik

Spezialität: Schneidwerkzeuge, sucht per 1. oder 15. Mai einen energischen, tüchtigen und verheirateten...

Meister.

Das bisher für eine gute Kraft gezahlte Gehalt betrug bei freier Wohnung 1800 Mark. Die Stellung ist bei zufriedener Leistung dauernd und angenehm...

Ein braver, tüchtiger Bäcker,

der sich willig jeder Arbeit unterzieht, kann sofort in ein Geschäft eintreten, wo er noch die Feinbäckerei erlernen kann...

Barbierehling u. Volontär

ge sucht Rastetter-Hermann, Herrenstr. 38.

Lehrtag-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen...

Lehrling.

welcher Lust hat, das Möbel- und Tapeziergeschäft zu erlernen, kann sogleich eintreten bei Alb. Daggelmann...

Albert Paar, L. Doering's Nachfolger,

205 Kaiserstrasse 205,

gegenüber dem Friedrichsbad,

empfiehlt

Tortepapiere,

Tellerpapiere, weiss und farbig,

Tischpapiere,

Servierbrett-papiere,

Ragoutkapseln,

Auflaufkapseln,

Küsekapseln,

Bonbonkapseln,

Früchtkekapseln,

Cotelette- und Geflügel-Manchetten in verschiedenen Grössen,

Schinken-Manchetten,

Manchetten für Braten-spisse,

Waffelstreifen, 3971

Neuheit:

Padding- u. Fischmanchetten.

Billigste Preise.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE advertisement with image of a woman and child.

Zu verkaufen.

Weyers Konversations-Lexikon, in 16 Bänden nebst 1 Ergänzungsband, 4. neueste Auflage...

Advertisement for Heidelberg featuring a signature and text about 'Neu General-Anzeigen'.

Dankagung.

Seit längerer Zeit litt ich an einem Magenübel. Der Appetit, sowie auch meine Kräfte nahmen von Tag zu Tag mehr ab...

Advertisement for Prima Ochsenfleisch per Pfund 66 Pfg. J. Dauwalter, Roosstraße 7.

Advertisement for Patente Richard L. Übers Civil-Ingenieur in Görlitz.

Reise-Ansichtkarten

liefern billigst die Buchdruckerei der 'Bad. Presse'.

Sanitäts-Bazar.

Beste engl. u. franz. Spezialitäten. Preislisten gratis gegen 10 Pf. Marke versendet Ph. Rümpfer...

Spenglerei zu verkaufen.

Ein an der Hauptstrasse gelegenes Geschäftshaus mit Spenglerei in einer guten Gegend (Amtsstadt) ist wegen Todesfall mit vorhandener Waare und Werkzeug unter günstiger Zahlungsbedingung billig zu verkaufen...

Advertisement for Handels-Institut, Fachkundiger Handelsprofessor.

Advertisement for Klavierspieler, welcher Mittwoch Abends in einem Verein spielen könnte.

Advertisement for Ein Pferd, Stute, 3 Jahre alt, Rappe, Vollblut, sehr fromm, zu verkaufen.

Advertisement for Zu verkaufen, Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Pianino ist um den billigen Preis von M. 130 gegen Baar zu verkaufen.

W. Müllejans, Tapeten-Fabrik-Lager, Kaiserstrasse 124a

beehrt sich, bei beginnender Saison auf seine reichhaltigen Assortimente neuester und geschmackvollster

Tapeten und Decorationen

in allen Preislagen, von den **billigsten** bis zu den **feinsten**, aufmerksam zu machen.
Eine Anzahl **Tapeten-Reste** für grössere und kleinere Zimmer passend, werden zu sehr **herabgesetzten** Preisen abgegeben.
Tapetierarbeiten werden bestens und billigst ausgeführt. 3657.2.2

Lager in Fenster-Stores.

Colosseum.

Sonntag den 1. April: 3978

Zwei grosse Vorstellungen.

Erstes Auftreten der neu engagierten Artisten.
Erstes Gastspiel der oberbahr. Schuhplattler-Gesellschaft **Neu-Edelweiss.**

Zur **Eichbaumhalle.**

Samstag den 31. März und Sonntag den 1. April 1894:

Grosse Gastspiel-Soirée u. Vorstellung

des berühmten Sensations-Läufers und Prestidiverteurs
Mr. Merlini.
Ganz neue Nummern, unterhaltendes Familien-Programm.
Anfang Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr. Eintritt frei. 3974

Gasthaus zum Zähringer Löwen.

Sonntag den 1. April:

Grosses Militär-Streich-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. badischen Leib-Dracouner-Regiments Nr. 20, 3959
Jean Lurz.
wom ergebnst einladet
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei.

Eier!

Mein heutiger Preis ist für 100 Stück Ia frische, extragrosse Sieb-Eier Mk. 4.50, in Originalkisten von 480, 720 und 1440 Stück billiger.

Auf meine Anzeige vom 20. März a. o. waren meine Konkurrenten nicht im Stande, den Beweis ihrer Behauptungen zu erbringen. Es ist also unzweifelhaft, daß es nur Markt-schreierei war, zum Zweck, das Vertrauen zu meinem Geschäft zu erschüttern; denn meine Konkurrenz ist nicht in der Lage, dem Publikum das zu bieten, was ich durch meine vorzüglichen Verbindungen im In- und Auslande zu leisten im Stande bin und sehe ich daher einem weitem gest. Zuspruch eines geehrten Publikums gerne entgegen.
Hochachtung

Eierhandlung Idstein,

Gebelstraße 1 und auf dem Markte. 3968

Karlsruhe. Freundliche Einladung

Religiöse Versammlungen

für Jedermann in der „Eintracht“ Karlsriedrichstraße, jeden Abend 8 Uhr.

Ebenfalls

Bibelstunden

jeden Nachmittags um 3 Uhr.

Redner: Prediger E. Schenk.

Eintritt frei. 3898.3.1

Deutsche

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnerereien etc.

zu **Berlin** (gegründet 1847).

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir Herrn **F. R. Klemann in Karlsruhe**, unsere General-Agentur für Baden übertragen haben. 3961
Berlin, im April 1894.

Die Direktion.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Hagelschaden an Fensterscheiben, Schiefer zc. Dächern, Gewächsen unter Fensterscheiben und im Freien, Obst- und Weinrenten, Baumgärten zc. zu den billigsten Prämien. Statuten zc. werden bei mir kostenfrei verabreicht.
General-Agent:

Fr. Klemann in Karlsruhe.

Fahrrad-Versteigerung.

Montag, 2. April, 2 Uhr, versteigere ich im Auktionslokal Kronenstr. 22:

1 schöne, neue, halbfranzö. Bettstatt m. Rost, Matraze, Polster (rotz Drell), 2 neue Mainzer Bettstätten m. Rost, 1 gutes Bett, bestehend in Bettlade, Rost, Matraze, Polster, Ober- u. Unterbett u. Kissen, 4 Nachttische, 1 Waschkommode m. Blecheinsatz, 4 neue Waschkommoden m. Aufsätzen in schwarzem, grauem u. weißem Marmor, 2 neue u. 1 geb. schöne Waschtische, 2 Küchenschränke, Küchentische und Hocker, 3 einthür. Schränke, 2 gut erhaltene Chiffonnières, verschied. neue Kommoden, neue u. geb. Weilers, Sopha- u. Toilette-spiegel, feinere u. geringere, größere u. kleinere Ovale u. Rundtische, 1 gutes Schlafsofa, 1 Kanapee, 1 Kaufeise, 1 sehr schönes, fast neues Sopha m. türk. Nipseyzug, 1 Tisch, neuer, 2 Vorhang-gallerien, 2 Stuhl, 3 Marquisen, gute, bessere u. feine Cigarren, feinste Thees, Cognac, Rum, Arac, Kirisch u. Zwetschgenwasser, verschied. Biqueure zc.
gegen Baarzahlung. 3962

L. Haas, Auktionator.

Zimmer mit Pension.

Zwei schöne möblierte Zimmer (ein größeres und ein kleineres) mit guter Pension, sind, jedes für sich oder zusammen, sofort zu vermieten. Preis inkl. Pension Mk. 45.—, bezw. Mk. 55.—.
Näheres Bestimmung Nr. 31, 2 Treppen. 3975

Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Diskretion. 3965-9-2
Gest. Offerten an **Joh. Petri**, Albststraße 40, Karlsruhe, erbeten.

„Salamander“

Erster Karlsruher Ruderklub.

Sonntag, 1. April:

Eröffnung

der Ruder-Saison.
Die obligatorischen Ruderabende auf dem Lautersee sind auf Dienstag, Donnerstag und Samstag festgesetzt worden.

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen werden an den Ruderabenden am Lautersee, sowie im Klublokal „Prinz Karl“ entgegen-genommen. 3951

Kathol. Arbeiter-Verein

der badischen Residenz.

Neute Sonntag den 1. April 1894.

Abends 8 Uhr.

Zusammenkunft

woru freundlich einladet 3965

Der Vorstand.

Sämmtliche

Schulartikel,

wie:

Bücher, Tafeln, Schreib-

hefte in allen Dimensionen,

sowie

alle Zeichenmaterialien

sind in guter Qualität billig

zu haben bei 3977.2.1

B. Albert Tensi,

Buchbinderei und Schreibwaren-

Handlung,

Markgrafenstraße 33,

gegenüber der Posterschule.

Reste,

weiß und farbig,

per Meter M. 1.—,

empfiehlt 3970

D. Schwarzwälder,

32 Kaiserstraße 32.

Zwiebelmusterpapier

zum Auslegen von Büffets und

Küchenschränken, sehr schön und

dauerhaft, sowie 3972

Küchenstreifen

in reichster Auswahl empfiehlt

Albert Paar,

L. Doering's Nachfolger,

205 Kaiserstraße 205,

gegenüber dem Friedrichsbad.

Pension-Anerbieten.

In einer Lehrersfamilie finden 2

junge Leute (Schüler oder Schüler-

innen) welche eine der hiesigen Lehr-

anstalten besuchen, sofort oder später

(15. April) Pension mit Familienan-

schluß bei billiger Berechnung. 2.1

Gest. Anfragen unter Nr. 3954 an

die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Beste und billigste Bezugs-

quelle für garantiert neue, doppelt ge-

reinigt und gemischte, echt wachse-

Bettfedern.

Wir versenden sofort, geg. Nachn. (nicht

unter 10 Pfd.) gute neue Bett-

federn per Bund für 60 Pfd.,

50 Pfd., 1 M., 1 M., 25 Pfd.,

f. prima Halbdaunen 1 M.,

60 Pfd.; weiße Polarfedern

2 M. und 2 M. 50 Pfd.; Silber-

weiße Bettfedern 3 M., 3 M.,

50 Pfd., 4 M., 4 M., 50 Pfd.,

5 M.; ferner: echt chinesisches

Ganzdaunen (sehr feinfaltig)

2 M., 50 Pfd. u. 3 M., Verpackung

1. Kostenpreis. — Bettfedern von mind.

bestens 16 M. 5% Rabatt. — Etwa

Nichtgefallendes w. frankirt

bereitwilligst zurückgenom-

men. Pöcher & Co., Herford i. W.-st.